

## Parasitische Pilze aus Österreich, insbesondere der Steiermark

Von Helmut MELZER, Helga PITTONI, Josef POELT und Christian SCHEUER

Eingelangt am 24. Mai 1984

**Zusammenfassung:** Es wird über 63 Arten parasitischer Pilze (Falsche Mehlaupilze, *Ramularia* und ähnliche Formen, Rost- und Brandpilze) berichtet, die zum größten Teil Erst- oder Zweitfunde entweder für ganz Österreich oder insbesondere die Steiermark oder für der Steiermark benachbarte Bundesländer darstellen.

**Summary:** 63 species of parasitical fungi (Peronosporales, *Ramularia*-group, Uredinales, Ustilaginales) are reported from Austria, especially from Steiermark and adjacent regions. Most of them are new or second records for the region given.

Im Zusammenhang mit dem Versuch, Übersichten über die im heutigen Österreich vorkommenden Kryptogamen zu gewinnen, die in Form von einzelnen Beiträgen zum „Catalogus Florae Austriae“ publiziert werden sollen, haben sich die Autoren in den letzten Jahren bemüht, für die parasitischen Pilze die bisher bekannten Daten zu ergänzen. Auf zahlreichen Exkursionen wurde (insbesondere) im südlichen Österreich, in erster Linie freilich der Steiermark, ein einigermaßen zahlreiches Material gesammelt, aus dem die wichtigsten Funde hier vorgestellt werden sollen.

Was die Uredineen betrifft, so dienen diese Funde als erste Ergänzung für das im Erscheinen begriffene Heft „Rostpilze“ des Catalogus (POELT 1984); die Mitteilungen über ramularioide Pilze sind als Ergänzung einer ersten Übersicht über diese Pilzgruppe bei POELT & FRITZ 1983 (1984) zu betrachten. Für die anderen Gruppen soll die Liste Beiträge für weitere Hefte des Catalogus liefern.

Nomenklatur der Wirte nach EHRENDORFER 1973. Bestimmungen der Pilze zumeist von J. POELT. Das Belegmaterial liegt im Institut für Botanik der Universität Graz (internationales Symbol: GZU).

Die Arten sind innerhalb der großen Gruppen alphabetisch geordnet.

### Abkürzungen:

**Bundesländer:** B = Burgenland, K = Kärnten, N = Niederösterreich, S = Salzburg, St = Steiermark.

**Sammler:** HM. = H. MELZER, JP. = J. POELT, PP. = H. PITTONI & J. POELT, CS. = Ch. SCHEUER.

**Sporengenerationen bei Rosten:** I = Äzidien, II = Uredolager, III = Teleutolager.

Die Verfasser sind den Damen und Herren, die eigene Funde beigetragen haben, weiter Herrn Dr. S. DEML, Tübingen, für Bestimmungen zu Dank verpflichtet.

## A. Falsche Mehлтаupilze (Peronosporales)

(Auffassung nach GUSTAVSSON 1959)

1 (1). *Albugo bliti* (BIV.) KTZE: Auf *Amaranthus retroflexus* L.

Der Pilz dürfte heute in den niedrigen Lagen der Steiermark, vor allem dort, wo viel Mais angebaut wird, allgemein verbreitet sein, nachdem sich sein Wirt als spritzresistentes Unkraut des Maises allüberall in Massen einbürgern konnte. Der „Weiße Rost“ wurde praktisch überall gefunden, wo auch nur kurz nach ihm gesucht worden ist, zumeist mit Konidien wie mit Oosporen, so: in Graz, bei Hönigthal E Graz, Kasten bei Wundschuh, Oberrakitsch bei Weinburg, Saaz W Feldbach, Obergroßau E Gleisdorf (zumeist PP.); Ratsch/Weinstraße, H. Hager.

2 (2). *Albugo tragopogonis* (PERS.) S. F. GRAY – Auf *Cirsium oleraceum* (L.) SCOP.

St: Saaz W Feldbach, feuchte Wiesen an den Saazer Teichen, ca. 290 m, 22. 9. 1983 PP. – Der Pilz muß auf diesem so verbreiteten und allgemein auf feuchten Wiesen häufigen Wirt selten sein. In der Literatur (WETTSTEIN 1886: 599) wird ein Fund von St. Radegund zitiert, leg. ZUKAL 1884.

3 (3). *Peronospora alta* FUECKEL – Auf *Plantago maior* L. ssp. *intermedia* (GODR.) ARC.

St: Saaz westlich Feldbach, ca. 290 m, Brachacker nahe einem Teichufer, 22. 9. 1983 PP. – Der Pilz, der auf *Plantago maior* ssp. *maior* allgemein verbreitet sein dürfte, wird hiemit zum ersten Mal für Österreich für ssp. *intermedia* angegeben, die MELZER 1983 (1984) mit KOCH für eine gute, selbständige Sippe von Artrang hält.

4 (4). *Peronospora chenopodii-polyspermi* GÄUMANN – Auf *Chenopodium polyspermum* L.

St: Obergroßau E Gleisdorf, 23. 8. 1983 PP.; Saaz W Feldbach, Saazer Teiche, 22. 9. 1983 PP. – Die Art ist für St bisher nur aus Graz belegt, dürfte aber in den Gegenden, in denen der Wirt häufig ist, verbreitet sein.

5 (5). *Peronospora aparines* (de BARY) GÄUMANN – Auf *Galium aparine* L.

St: Die lange übersehene, von HAFELLNER 1980: 91 von einem Fund in Graz-Maria Trost gemeldete Art ist sicher nicht koexistent mit dem Wirt, dürfte aber nicht allzuselten sein; folgende neuere Funde liegen vor: Grazer Bergland, Buchgraben NE Oberschöckl, 26. 4. 1983 JP; Hart bei St. Peter E Graz, 8. 5. 1983 JP.; S Haag Bez. Feldbach, 10. 6. 1982 JP.

6 (6). *Peronospora chrysosplenii* FUECKEL – Auf *Chrysosplenium alternifolium* L.

St: Der Pilz ist in feuchten Gräben in der Steiermark offenbar weit verbreitet und vielfach häufig. In Ergänzung zu den Angaben bei HAFELLNER 1980: 91 liegen Belege vor vom Neuhofgraben W Übelbach, vom Buchgraben NE Oberschöckl, Röttschgraben S Semriach, Wolfsgraben NE Grambach, im Sausal zwischen Mitteregg und Koregg, zumeist JP.

7 (7). *Peronospora conglomerata* FUECKEL – Auf Arten von *Geranium*.

St: von HAFELLNER 1980: 91 von einem Fund von Graz-Maria Trost bekannt gemacht, von *Geranium phaeum*. Der Pilz dürfte selten sein; er konnte inzwischen auf dem

gleichen, im Lande weit verbreiteten Wirt an zwei weiteren Stellen aufgefunden werden: Rötschgraben S Semriach (vgl. MAURER et al. 1983: 122) und in Graz-Waltendorf, 17. 5. 1981 JP.

8 (8). *Peronospora corydalis* de BARY – Auf *Corydalis solida* (L.) CLAIRV.

St: Aus dem Land bisher nicht angegeben, aber wohl zerstreut vorkommend. Folgende Nachweise liegen vor: Grazer Bergland, Mühlbachgraben bei Stift Rein, 8. 5. 1983 H. HAGER, dto. Pailgraben bei Gratkorn, 1. 5. 1981 W. MAURER, H. OTTO, JP., J. RIEDL; Murauen bei Graz-Puntigam, 14. 4. 1905 K. FRITSCH; Windische Bühel W unterhalb Sabathe E Leutschach, 30. 4. 1983 JP. & H. HERTEL.

9 (9). *Peronospora diplotaxidis* GÄUMANN – Auf Arten von *Diplotaxis*.

St: Murtal, in Zeltweg nahe der Bahn, auf *D. tenuifolia* (L.) DC., 29. 9. 1982 HM.; Graz-Eggenberg, auf *D. muralis* (L.) DC., 10. 6. 1983 CS. – Der Pilz ist neu für Österreich.

10 (10). *Peronospora galii* FÜCKEL – Auf *Galium album* MILLER (zu *G. mollugo* coll.)

St: Grazer Bergland: Buchgraben N Oberschöckl 26. 4. 1983 H. HAGER & J. POELT; Graz-Waltendorf, 15. 5. 1983 JP.; Hönigthal E Graz, 18. 9. 1983 JP.; zwischen Groß St. Florian und Gleinstärten E Sulzhof, 7. 5. 1983 H. HAGER; Rabenhofteiche bei Wagendorf SE Leibnitz, 15. 4. 1983 H. HAGER & CS.; Windische Bühel, Schloßberg von Ehrenhausen, 30. 4. 1983 JP. & H. HERTEL. – Die Art dürfte verbreitet, im Vergleich zur Häufigkeit des Wirtes aber doch recht zerstreut sein.

11 (11). *Peronospora lamii* A. BRAUN – Auf *Lamium album* L.

St: Graz–Holteigasse, 5. 5. 1983 JP.; Hart bei St. Peter E Graz, 8. 5. 1983 JP. – Die Art dürfte verbreitet sein. Befall tritt in erster Linie an den unteren Blättern in größeren Beständen des Wirtes auf, wo er der Aufmerksamkeit leicht entgeht.

12 (12). *Peronospora myosotidis* de BARY. – Auf Arten von *Myosotis*.

St: Murauen bei Mureck, auf *M. sparsiflora* MIKAN f. ex POHL 13. 4. 1983. H. HAGER. – Erster Fund für das Bundesland, aus Österreich von diesem Wirt bisher nicht nachgewiesen.

13 (13). *Peronospora senneniana* FRAG. & SACC. – Auf *Lathyrus*-Arten.

St: Thermophiler Wald am Seindl über der Kirche von Klöch, Bez. Radkersburg, 320–330 m, auf *Lathyrus niger* (L.) BERNH., 20. 6. 1982 HM. & JP. – Aus Österreich sonst nur ein Fund von K.

14 (14). *Peronospora swinglei* ELLIS. & KELLER. – Auf *Salvia pratensis* L.

St: Südlich Hart bei St. Peter E Graz, 8. 5. 1983 JP. – Das Vorkommen der Art in Europa birgt manche Rätsel. Der Pilz fehlt der älteren mitteleuropäischen Literatur vollkommen und wird unseres Wissens zuerst von KOCHMAN & MAJEWSKI 1970 z. B. für Schlesien, von H. & H. DOPPELBAUR 1972 für Bayern und Württemberg definitiv angegeben. Es erhebt sich die Frage, ob die aus Nordamerika beschriebene Art nicht von dort eingeschleppt worden ist.

15 (15). *Peronospora silvatica* GÄUMANN. – Auf *Galium silvaticum* L.

St: Grazer Bergland, Schöckl-Gebiet, Wald am Ostfuß des Schöcklkopfes gegen Schöcklkreuz. 2. 7. 1983 JP. – Graz, Stiftingtal, untere Abhänge der Ries, 8. 5. 1982 CS. – Die Art war aus St bisher nicht bekannt.

16 (16). *Plasmopara peucedani* NANNFELDT. – Auf *Peucedanum palustre* (L.) MOENCH

K: SW von St. Veit an der Glan auf dem letzten Rest einer Moorwiese, 11. 10. 1983 HM. – St: Ufer des Teiches N des Badeteiches W Wundschuh, S Graz, 22. 8. 1983 PP. – Die Art ist bisher für Österreich nur von zwei Fundorten in der Nähe von Villach in Kärnten angegeben.

## B. Ramularioide Pilze

17 (1). *Cercospora armoraciae* SACC. – Auf Blättern von *Armoracia rusticana* G. M. & SCH.

St: Kasten bei Wundschuh S Graz, Rand eines Kürbisfeldes, 22. 8. 1983 PP. – Der wahrscheinlich verbreitete Pilz wird hier zitiert, um die Aufmerksamkeit von Pilzfloristen auf die in der nichtangewandten Mykologie so vernachlässigten parasitischen Pilze auf Kulturpflanzen zu richten.

18 (2). *Cercospora beticola* SACC. – Auf *Beta* cult. (Futterrüben).

St: Kasten bei Wundschuh S Graz, 22. 8. 1983 PP.; Saaz W Feldbach, 22. 9. 1983 PP. – Die Art dürfte wie die vorhergehende in Kulturen ziemlich verbreitet sein.

19 (3). *Cercospora ferruginea* FÜCKEL. – Auf *Artemisia vulgaris* L.

St: Kirchberg a. d. Raab, 22. 9. 1983 PP.

20 (4). *Ramularia alismatis* FAUTR. – Auf *Alisma plantago-aquatica* L.

St: Wundschuh S Graz, kleiner Teich NW des großen Badeteiches, 22. 8. 1983 PP. – Kirchberg a. d. Raab, Teichufer, 22. 9. 1983 PP. – Die Art war in St bisher nicht bekannt; vgl. POELT & FRITZ 1983 (1984).

21 (5). *Ramularia pastinacae* (KARSTEN) LINDR. & VESTERGREN. – Auf *Pastinaca sativa* L.

St: Saaz W Feldbach, Uferwiesen der Saazer Teiche, 22. 9. 1983 PP. – Bei POELT & FRITZ loc. cit. p. 81 nur von St. Radegund angegeben.

22 (6). *Ramularia picridis* FAUTR. & ROUM. – Auf *Picris hieracioides* L.

St: Saaz W Feldbach, Uferwiesen, 22. 9. 1983 PP. – B: Wegböschung kurz vor Rauchwart E Stegersbach, 23. 8. 1983 PP. – Aus St bisher nicht angegeben.

23 (7). *Ramularia rigidula* (DELACR.) NANNF. – Auf *Polygonum aviculare*.

St: Saaz W Feldbach, 22. 9. 1983 PP. – Sehr spärlicher Zufallsfund; die Art ist wenig auffällig und wohl übersehen; neu für St.

## C. Rostpilze (Uredinales)

24 (1). *Kuehneola uredinis* (LINK) ARTHUR; BRAUN 1982: 230; syn. *K. albida* (KUEHN) MAGNUS; GÄUMANN 1959: 197.

Die Art ist nach POELT 1984 mehrfach und auf verschiedenen *Rubus*-Arten in der Umgebung von Graz gesammelt worden, bisher allerdings nur mit Uredosporen (II). Ein erster Fund, der neben II auch III enthält, erscheint deshalb mitteilenswert: St: Oststeiermark, auf *Rubus salzmannii* bei Kirchbach, 27. 8. 1982 W. MAURER. – Ein Fund auf *Rubus styriacus* MAURER: St.: Wolfsberg im Schwarzaual, Oststeiermark, 21. 8. 1982 W. MAURER.

25 (2). *Phragmidium bulbosum* (STR.) SCHLECHT.; GÄUMANN 1959: 1200.

Auf *Rubus*-Arten. – St: Auf *Rubus caesius* L.: Teichufer beim Schloß Brunensee südlich Weinburg, II, III, 29. 8. 1983 PP. – Aus St. nur für *Rubus fruticosus* coll. von Graz angegeben.

26 (3). *Puccinia absinthii* (HEDW. fil.) DC. – Auf *Artemisia absinthium* L.

St: Murtal, bei Frohnleiten an der Straßenböschung gegen den Alpengarten zu, 14. 10. 1983 HM. – Neu für die Steiermark. Der Pilz ist vor allem in den trockeneren Teilen Österreichs, sowohl im pannonischen Gebiet wie im Tiroler Inntal verbreitet.

27 (4). *Puccinia acetosae* KÖRN.; GÄUMANN 1959: 894 (als *P. a.* [SCHUM.] KÖRN.)

II auf *Rumex*-Arten. – K: Auf *Rumex thyrsoiflorus* FINGERH. an der Haltestelle Ebenthal bei Klagenfurt, 21. 9. 1983 HM.; die Uredosporen zeigen die Merkmale dieses Rostes und nicht die von *Uromyces acetosae*, der ebenfalls auf dem Wirt vorkommen könnte. *R. thyrsoiflorus* ist für Österreich ein neuer Wirt. – St: Auf *Rumex alpestris* JACQ in den Schladminger Tauern, Kleinsölk, Stummer Alm unterhalb der Kleinen Kesselspitze, 30. 8. 1983 H. MAYRHOFER & CS. – Auf demselben Wirt auch auf der Veitschalpe, knapp unterhalb vom Graf-Meran-Haus, 8. 10. 1983 CS. – Auf *Rumex acetosa* L. im Lainger Wald bei Zeltweg, 10. 10. 1983 HM. – Der Pilz dürfte auf *Rumex acetosa* ziemlich verbreitet sein.

28 (5). *Puccinia agrostidis* PLOWR., GÄUMANN 1959: 477.

St: Murtal, bei Zeltweg im Lainger Wald, II, auf *Agrostis stolonifera* L., 10. 10. 1983 HM. – Die Art ist bisher aus St nur von den Wirten der Haplophase (*Aquilegia* sp.), aber nicht von *Agrostis* bekannt geworden.

29. (6). *Puccinia arenariae* (SCHUM.) WINTER; GÄUMANN 1959: 783.

Auf Caryophyllaceen, nur III. – St: Auf *Myosoton aquaticum* (L) MOENCH; Teichufer beim Schloß Brunensee S Weinburg, 29. 8. 1983 PP. – Der Rost ist auf diesem Wirt aus St bisher nicht bekannt.

30 (7). *Puccinia artemisiella* P. & H. SYDOW; GÄUMANN 1959: 1133.

III auf *Artemisia vulgaris* L. – St: Murtal bei Zeltweg, mehrfach 9. bzw. 10. 1983 HM.; Saaz W Feldbach, Saazer Teiche, 22. 9. 1983 PP. – Die Art, die von neueren Autoren oft in die weit gefaßte *P. tanacetii* eingeschlossen wird, scheint in St recht ungleichmäßig verbreitet zu sein. In der Umgebung von Graz ist sie selten.

31 (8). *Puccinia calthae* LINK; GÄUMANN 1959: 790. – III auf *Caltha palustris* L.

St: Bisher nur vom Semmering angegeben (WETTSTEIN 1886: 541); das Material wäre zu überprüfen. In den letzten Jahren an folgenden Orten gefunden: Schladminger Tauern, Kleinsölk, zwischen Stummeralm und Stummerkessel, 1350–1450 m, 30. 8. 1983 H. HAGER; Schladminger Tauern, Steinigboden gegen Rettingscharte 29. 8. 1983 CS.; Salzkammergut, NE Grundlsee auf der Vordernbachalm, 1300 m, 6. 8. 1982 HM.; Steirisches Hügelland, unweit Schloß Reinthal SE Graz, 30. 8. 1981 JP. – Die Art scheint von Tieflagen bis in subalpine Höhen aufzusteigen, während *P. calthicola* SCHROETER überwiegend in höheren Lagen anzutreffen ist. Bei beiden Arten entwickeln sich die Teleutosporen vergleichsweise spät.

32 (9). *Puccinia caricina* coll. – Auf *Carex buekii* WIMM.

St: Teiche beim Schloß Brunnsee S Weinburg, 29. 8. 1983 PP. (III). – Auf *Carex buekii* ist bisher keine *Puccinia* angegeben worden. Es dürfte sich um eine Kleinart aus dem Kreis von *P. urticae-caricis* handeln. Die vergesellschaftete *Carex acutiformis* war zumindest in der Nähe nicht befallen.

33 (10). *Puccinia caricina* coll. – Auf *Carex repens* BELL.

St: Murtal, bei Zeltweg am Ufer des Granitzenbaches, 13. 10. 1982 HM. (III). – Der Rost kann derzeit nicht zugeordnet werden. In der mitteleuropäischen Literatur wird *C. repens* nirgends als Wirt angegeben.

34 (11). *Puccinia cichorii* (DC.) BELL.; GÄUMANN 1959: 1067.

Auf *Cichorium intybus* L. – St: Kirchberg a. d. Raab, Teichufer, 22. 9. 1983 PP. (II, III). – Erster Nachweis der Art aus der Steiermark.

35 (12). *Puccinia conii* (STR.) RÖHL.; GÄUMANN 1959: 952; nach BRAUN 1982: 261 richtig: *P. conii* LAGERH.

Auf *Conium maculatum* L. – K: Glantal, südwestlich St. Veit etwas südlich von Liebenfels, 11. 10. 1983 HM. (II, III). – Der Wirt gehört zu den langsam verschwindenden alten Dorfpflanzen; der Pilz sollte entsprechend beachtet werden.

36 (13). *Puccinia divergens* BUBAK; GÄUMANN 1959: 1051.

Auf *Carlina vulgaris* L. – St: Murtal bei Zeltweg, an der trockenen Bahnböschung, 5. 11. 1983 HM. (III). – Neu für die Steiermark.

37 (14). *Puccinia epilobii* (DC.) DUBY ssp. *epilobii*. – III auf *Epilobium alsinifolium* VILL. (und anderen Arten der Gattung).

K: Mallnitzer Tauern, Lonza, am Steig von der Häusler Alm südwärts zum Dolomitenblick, 2000 m. 16. 7. 1983 S. WAGNER. – Der Pilz ist neu für Kärnten.

38 (15). *Puccinia ferruginosa* SYDOW; GÄUMANN 1959: 653. – Auf *Artemisia vulgaris* L. (III).

St: NW Leoben bei St. Peter Freienstein am Grunde einer Felswand, 26. 10. 1983 HM. – Der zweite Nachweis aus Österreich, der erste aus der Steiermark. Die Art ist auf jeden Fall selten und weitaus seltener als die auf dem nämlichen Wirt vorkommende *P. artemisiella* (vgl. oben).

39 (16). *Puccinia geranii-silvatici* KARSTEN; GÄUMANN 1959: 933. – Auf *Geranium silvaticum* L., III.

K: Karnische Alpen, NE-exponierte Hänge des Bergkammes zwischen Weißsteinspitz und Torkarspitze, 16. 7. 1981 CS. – St: Totes Gebirge, Umgebung der Appel-Hütte 6 km N des Grundlsees, 8. 8. 1982 CS. – Die aus Österreich bisher nur von Tirol bekannte Rostart ist entsprechend neu für K und St.

40 (17). *Puccinia libanotidis* LINDR. 1902; GÄUMANN 1959: 963. – Auf *Seseli libanotis* (L.) KOCH.

K: Jauntal, bei Mittlern SE Völkermarkt, an einem trockenen Waldrand, äußerst spärlich, 26. 9. 1983 HM. (III). Bisher aus K von 2 Fundorten bekannt.

41 (18). *Puccinia luzulae-maximae* DIETEL; GÄUMANN 1959: 609. – Auf *Luzula sylvatica* (HUDS.) GAUDIN.

K: westlicher Ausläufer des Kreuzeck-Gebietes, Nordhang des Ederplan, 20. 7. 1983 CS. – St: Rottenmanner Tauern, Umgebung der Mödering-Jagdhütte N vom Schattner Zinken, 2. 8. 1983 CS. – Sowohl aus K wie aus St bisher von einem Fundort bekannt; vgl. für St: MAURER et al. 1983: 170.

42 (19). *Puccinia melicae* (ERIKSSON) H. & P. SYDOW; GÄUMANN 1959: 584. – Auf *Melica nutans* L.

St: NW Leoben bei St. Peter-Freienstein im oberen Tollinggraben im Wald, 25. 10. 1983 HM. (II); NW Knittelfeld im Hammergraben an einem Nordhang über dem Ingeringbach, 22. 10. 1983 HM. – Neu für die Steiermark. Der Befall ist in beiden Fällen sehr spärlich. – Zur Nomenklatur der Art vgl. BRAUN 1982: 271.

43 (20). *Puccinia millefolii* FÜCKEL; GÄUMANN 1959: 649. – Auf *Achillea millefolium* L. (nur III).

St: Murtal, in Zeltweg an einem grasigen Waldrand, 21. 10. 1983 HM.; dto. in Knittelfeld auf einer frisch begrasteten Böschung nahe dem Bahnhof, 3. 10. 1983 HM. – Die Art ist bisher sehr selten gefunden worden. Es ist unklar, ob sie übersehen wird oder in weiten Teilen des Landes fehlt. – Der Rost wird von Anhängern eines „morphologischen“ Artbegriffs neuerdings in eine weit gefaßte *P. cnici-oleracei* einbezogen (vgl. z. B. BRAUN 1982: 260). Es scheint uns wahrscheinlicher, daß die verschiedenen Mikroformen, die in dieser umfangreichen *P. cnici-oleracei* stecken, durch Reduktion aus verschiedenen wirtswechselnden Sippen hervorgegangen sind. Wir halten deshalb hier am biologischen Artbegriff fest.

44 (21). *Puccinia opizii* BUBAK 1908; GÄUMANN 1959: 686; syn. *P. dioicae* MAGNUS var. *opizii* (BUBAK) U. BRAUN 1982: 264. – Auf *Lactuca serriola* L.

B: Bei Nikitsch im Nikitscher Wald, 13. 5. 1983 HM. (I). – Der Pilz ist in Österreich erst einmal auf diesem Wirt gefunden worden, in St: Hieflau.

45 (22). *Puccinia picridis* HAZSL. 1877; GÄUMANN 1959: 1112. – Auf *Picris hieracioides* L.

Kirchberg a. d. Raab, Teichufer, 22. 9. 1983 PP. (II, III). – Zweitfund für die Steiermark.

46 (23). *Puccinia polygoni* ALB. & SCHW.; GÄUMANN 1959: 771.

Auf *Fallopia dumetorum* (L.) HOLUB – St: Kirchberg a. d. Raab, Teichufer, 22. 9. 1983 PP. (II). – Zweitfund des Rostes für das Land, bisher bekannt von Graz, auf *F. convolvulus*.

47 (24). *Puccinia semadenii* GÄUMANN; GÄUMANN 1959: 961. – Auf *Peucedanum palustre* (L.) MOENCH.

K: SW St. Veit an der Glan auf dem letzten Rest einer Moorwiese, 11. 10. 1983 HM. (III); Ufer des Völkermarkter Stausees E Stein, 29. 9. 1983 HM. (III). – St: Teichufer W Wundschuh, S Graz, 22. 8. 1983 PP. (III). – Die Art ist neu für die Steiermark; für K war sie bisher von 2 Funden bekannt.

48 (25). *Puccinia sorghi* SCHW.; GÄUMANN 1959: 727. – II, III auf *Zea mays* L.

Die Art dürfte auch heute in den Gebieten intensiven Maisanbaues in der Steiermark verbreitet sein. Sie wurde z. B. aufgenommen in Hönigthal E Graz, Kasten bei Wundschuh, Oberrakitsch SE Weinburg, damit überall dort, wo nach ihr gesucht worden ist (II, III).

49 (26). *Puccinia thalictri-poarum* FISCHER & MAYOR; GÄUMANN 1959: 505.

St: Gurktaler Alpen, Frauenalm S Murau, S-exponierte Abbrüche zwischen Oberberg und Frauenalm, ca. 1700 m, auf *Thalictrum aquilegifolium* L. (I), spärlich, 26. 6. 1983 JP. – Die Äcidien auf *Thalictrum* sind meist nicht eindeutig zuzuordnen. Nach der Vergesellschaftung am angegebenen Fundort kommt am ehesten *P. thalictri-poarum* in Frage, die aus Österreich expressis verbis noch nicht gemeldet ist. Es könnten aber gut einige der bei POELT 1984 genannten Äcidien hierher gehören.

50 (27). *Triphragmium filipendulae* LASCH & PASS.; GÄUMANN 1959: 1212. – Auf *Filipendula vulgaris* MOENCH.

B: Parndorfer Platte, am Nordrand auf der Nickelsdorfer Heide, Schotter, spärlich. 25. 5. 1983 HM. (II). – Die Art ist neu für Österreich. Sie scheint allgemein selten zu sein, vor allem im Vergleich mit dem verwandten *Tr. ulmariae* auf *Filipendula ulmaria*, das mit dem Wirt fast koexistent ist.

51 (28). *Uromyces gageae* BECK; GÄUMANN 1959: 228. – Auf *Gagea pratensis* (PERS.) DUM. (III).

B: Parndorfer Platte, im Zurndorfer Gemeindewald, 12. 4. 1983 HM. – Die in Österreich erst einmal gefundene Art ist neu für das Burgenland.

52 (29). *Uromyces silphii* (BURRILL) ARTHUR; GÄUMANN 1959: 255. – Auf *Juncus tenuis* WILLD. (II).

K: S Villach auf einem Weg entlang der Gail, 27. 9. 1983 HM. – St: Murtal bei Zeltweg längs eines Weges im Wald bei Farrach, 5. 11. 1983 HM; Waldschacher Teiche bei Wettmannstätten, Waldweg, 24. 10. 1981 G. POIER. – Die Annahme, daß der aus Nordamerika dem Wirt nachgewanderte Rost im Gebiete verbreitet sei, hat sich damit bestätigt.

53 (30). *Uromyces trifolii-hybridi* PAUL; GÄUMANN 1959: 347. – Auf *Trifolium hybridum* L.

St: Murtal, Zeltweg, im Rasen, 5. 10. 1983 HM. (II, III); Graz-St. Peter, 4. 7. 1982 JP. (II). – Die bei POELT 1984 von einem Fund in St zitierte Art dürfte im Lande ziemlich verbreitet sein.

54 (31). *Uromyces verbasci* NIESSL; GÄUMANN 1959: 420. – Auf Arten von *Verbascum*.

K: Drautal, westlich von Lavamünd nahe der Mündung des Tiefenbaches, I auf *Verbascum phlomoides* L., 18. 9. 1983 HM. – Auf die Verbreitung und vor allem auch die Wirte des Rostes ist zu achten. Er ist bisher vergleichsweise reichlich in Niederösterreich und im zentralen Kärnten, nicht aber, trotz vieler Aufmerksamkeit, in der Steiermark gefunden worden.

55 (32). *Uromyces viciae-fabae* (PERS.) SCHROETER; syn. *U. fabae* (PERS.) de BARY; GÄUMANN 1959: 275 f. sp. *craccae* Ed. FISCHER. – Auf *Vicia cracca* L.

K: Tscheltschnigkogel NW Warmbad Villach, 27. 8. 1974 JP. – Die f. sp. *craccae* ist aus Österreich noch nicht definitiv nachgewiesen.

## Brandpilze (Ustilaginales)

### Anthracoidea BREFELD

Die Aufteilung der alten Sammelart *Anthracoidea* (resp. *Cintractia*) *caricis* geht für Europa langsam dem Ende zu. Eine Synopsis des jetzigen Kenntnisstandes für Nordeuropa findet sich bei NANNFELDT 1979. Für die Steiermark hat HAFELLNER 1980: 95 einige der im Laufe der Jahrzehnte separierten, größtenteils eng auf bestimmte Seggen spezialisierten Arten genannt. Nun werden auch diese Brandpilze, die früher allgemein als häufig gegolten haben, immer seltener. Es erscheint notwendig, ihnen vor allem in tieferen Lagen nachzugehen, wo sie heute allgemein selten sind. Besonders eingeladen sind hiezu Kenner der schwierigen Gattung *Carex*.

Im folgenden werden auch einige weitere Sippen von *Anthracoidea* als Neufunde für die Steiermark benannt.

56 (1). *Anthracoidea curvulae* VANKY & KUKKONEN. – Auf *Carex curvula* ALL.

K: südliches Reißbeck-Gebiet, unterhalb der Reißbeck-Höhenbahn, 2. 8. 1982 HM. –S: Lungau, Schladminger Tauern, oberhalb des Zwerfenbergsees, 9. 9. 1981 W. BRAUN. – Lungau, Radstädter Tauern, Riedingscharte W vom Weißbeck, 23. 7. 1982 CS. – St: Rottenmanner Tauern, Aufstieg von der Seitenstallalm zum Dreistecken NW vom Großen Bösenstein, ca. 2200 m, 31. 7. 1983 CS. – Der erst vor kurzem bei VANKY 1983: 390 beschriebene Pilz ist in den Hohen Tauern mehrfach gefunden worden. Aus der Steiermark ist er vom Seckauer Zinken durch WETTSTEIN 1886: 537 als *Ustilago caricis* angegeben worden.

57 (2). *Anthracoidea elynae* (H. SYD.) KUKK. – Auf *Elyna myosuroides* (VILL.) FRITSCH.

S: Lungau, Radstädter Tauern, am Südanstieg zum Mosermandl, unterhalb vom großen Schuttfeld, 24. 7. 1982 CS.

58 (3). *Anthracoidea echinospora* (LEHTOLA) KUKK.

St: Grazer Feld, Poniglteich bei Wundschuh, auf *Carex elata* All., 5. 6. 1983 CS. – Die in Österreich allgemein übersehene Art ist in N bekannt von Lunz.

59 (4). *Entyloma chrysosplenii* SCHROETER. – Auf *Chrysosplenium alternifolium* L.

St: Hammergraben NW Knittelfeld, 22. 10. 1983 HM; Grazer Bergland, Pailgraben bei Gratkorn, 1. 5. bzw. 11. 5. 1981 JP.; dito, Graz Maria-Trost, Rettenbachklamm, 19. 5. 1982 JP.; Possruck, Heiliggeistklamm S Leutschach, 400–500 m, 9. 10. 1983 JP. & G. WAGENITZ. – Die Art dürfte in feuchten Gräben in der Steiermark nicht selten sein. Sie gilt als Frühjahrspilz; entsprechend bemerkenswert ist das Vorkommen im Herbst, das hier mit 2 Funden belegt wird.

60 (5) *Melanotaenium endogenum* (UNGER) de BARY. – Auf *Galium album* MILLER.

St: Grazer Bergland, Straßenböschung am westlichen Ortsrand von Kleinstübing, 12. 5. 1983 JP. ; Oststeirisches Hügelland, Riegersburg, am unteren Ende des Eselsweges, 6. 6. 1982 JP. – Der Pilz war aus der Steiermark nicht bekannt. Der Befall ist an der Stauchung der Sprosse und der blauschwärzlichen Verfärbung der Knoten gut kenntlich.

### Brandpilze auf *Polygonum s. lat.*

sind jüngst durch DEML, POHL & OBERWINKLER 1981 bearbeitet worden. Dabei hat sich gezeigt, daß die Arten weitgehend wirtsstet sind. Frühere Angaben sind wegen Falschbestimmungen der Wirte oder/und der Brände unsicher und nachzuprüfen. In der Steiermark ist *Sphacelotheca hydropiperis* (SCHUM.) de BARY offenbar nicht sehr selten. Darüber hinaus wurden an Ovarien-befallenden Bränden der Gattung *Ustilago* folgende nachgewiesen:

61 (6) *Ustilago cordai* LIRO. – Auf *Polygonum hydropiper* L.

B: Teichufer unweit der Burg Güssing, 23. 8. 1983 PP. – St: Teichufer W Wundschuh S Graz, 22. 8. 1983 PP. – Beide Proben von H. DEML. bestimmt.

62 (7). *Ustilago reticulata* LIRO. Auf *Polygonum lapathifolium* L.

St: Koralpe, an Feldrändern bei Deutschlandsberg, 11. 8. 1924 F. WIDDER; Föttschachgraben E von Schloßberg, Bez. Leibnitz, 23. 9. 1973 W. MÖSCHL & H. PITTONI; Teichufer beim Schloß Brunsee, S Weinburg, 29. 8. 1983 PP. – B: Teichufer W unterhalb der Burg Güssing, 23. 8. 1983 PP. – Aus der Steiermark bisher nicht sicher belegt.

63 (8). *Ustilago tenuispora* CIFERRI. – Auf *Polygonum mite* SCHRANK.

St: Wundschuh S Graz, Ufer des kleinen Teiches NW hinter dem Badeteich, 8. 10. 1983 PP.

*Ustilago anomala* KUNTZE auf *Polygonum aviculare* coll. und *Bilderdykia* bleibt in der Steiermark zu suchen, *U. inflorescentiae* (TREL.) MAIRE in den Blüten von *Polygonum viviparum* L. ist uns aus dem Lande nur durch eine Angabe bei WETTSTEIN 1886: 538 vom Semmering bekannt geworden (als *U. hydropiperis*).

### Literatur

- BRAUN, U. (1982): Die Rostpilze der Deutschen Demokratischen Republik. – Feddes Rep. 93: 213–331.
- DEML, G., A. POHL & F. OBERWINKLER (1981): Studien an Heterobasidiomyceten 12. – Brandpilze auf Polygonaceen-Arten. Z. Mykol. 47: 257–270.
- DOPPELBAUR, H. & HANNA (1972): Nachträge zur Peronosporaceenflora Bayerns. – Ber. bayer. bot. Ges. 43: 145–148.
- EHRENDORFER, F. (ed.) (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. – 2. Aufl. G. Fischer, Stuttgart.
- GÄUMANN, E. (1959): Die Rostpilze Mitteleuropas. – Beitr. Kryptogamenflora der Schweiz. 12: 1–1407.
- GUSTAVSSON, A. (1959): Studies on Nordic Peronosporas. I Taxonomic Revision. – Opera bot. 3(1): 1–271.
- HAFELLNER, J. (1980): Notizen zu den biotrophen Pilzen der Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Stmk. 110: 89–100.
- KOCHMAN, J. i. T. MAJEWSKI (1970): Grzyby (Mycota) 4. Warszawa.
- MAURER, W., J. POELT & J. RIEDL (1983): Die Flora des Schöckl-Gebietes bei Graz. – Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz 11/12: 1–104.
- MELZER, H. (1983): Neues zur Flora von Steiermark. XXV. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 113: 69–77.
- NANNFELDT, J. A. (1979): *Anthracoidea* (Ustilaginales) on Nordic Cyperaceae-Caricoideae, a concluding Synopsis. – Symbolae bot. Upsal. 22(3): 1–41.
- POELT, J. (1984): Rostpilze (Uredinales). – In: Catalogus Florae Austriae. Im Druck.
- POELT, J. & J. FRITZ(-SCHROEDER) (1983): *Ramularia* und verwandte Pilze in der Steiermark (eine erste Übersicht). – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 113: 79–89.
- VANKY, K. (1983): Ten new species of Ustilaginales. – Mycotaxon 18: 319–336.
- WETTSTEIN, R. (1886): Vorarbeiten zu einer Pilzflora der Steiermark. – Verh. zool. bot. Ges. Wien 35: Abh. 529–618.

Anschrift des Ref.: Prof. Dr. Josef POELT, Institut für Systematische Botanik, Holteigasse 6, A-8010, Graz (Austria).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [114](#)

Autor(en)/Author(s): Melzer Helmut, Pittoni Helga, Poelt Josef, Scheuer Christian

Artikel/Article: [Parasitische Pilze aus Österreich, insbesondere der Steiermark. 261-271](#)